

Andreas Rüter, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses

Rede im Rat der Stadt am 28.04.2016

zur Verabschiedung des Haushalts 2016
des Ergebnisplans für die Jahre 2016-2019
des Finanzplans für die Jahre 2016-2019
der Ziele und Kennzahlen im Haushalt 2016
des Stellenplans
des Haushaltssicherungskonzepts

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor ziemlich genau einem Jahr, nämlich am 23. April des zurückliegenden Jahres habe ich Ihnen den Haushalt 2015 zur Schlussberatung vorgestellt. Ich erwähne dies deshalb, weil sich ein Novum des letzten Jahres heute wiederholt; nämlich die Tatsache, dass es aufgrund von Stimmgleichheit bei der Abstimmung wiederum kein abschließendes Votum des Finanz- und Personalausschusses zu wesentlichen Teilen des Haushaltes gibt.

Ich erwähne dies auch deswegen, weil wir wie im letzten Jahr eine etwas ungewöhnliche Abfolge der Beratung und Beschlussfassung zu diesem heutigen Tagesordnungspunkt vorgeschlagen haben und in der Ihnen zugeleiteten Beschlussvorlage Drucksachen-Nr. 3042/2014-2020 durch die Verwaltung bereits Entscheidungen antizipiert werden, die heute erst noch zu treffen sind.

Der Ihnen vorliegenden umfangreichen Vorlage sind beigefügt:
die Veränderungslisten für

- den Ergebnisplan (Anlage 1 und Anlage 1a)
- den Finanzplan (Anlage 2) und
- die statistischen Kennzahlen (Anlage 3) sowie
- die Veränderungen zum Stellenplan/Stellenübersicht (Anlage 4)
- der Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan mit den Plandaten bis 2019 (Anlage 5)
- und die Haushaltssatzung 2016 (Anlage 6).

Die Veränderungslisten bilden alle Veränderungen gegenüber dem Verwaltungsentwurf ab, die die Verwaltung einbrachte aber auch Veränderungen aufgrund politischer Initiativen in Fachausschüssen, die allesamt per Veränderungslisten zu den Schlussberatungen des Finanz- und Personalausschusses zwar vorgelegen haben, dort aber wie bereits erwähnt keine Mehrheit gefunden hatten.

Daraus resultiert in der Abfolge der Beratung die etwas atypische Vorgehensweise, was die Beschlussfassung angeht wie folgt:

1. Beratung und Entscheidung über sämtliche politischen Anträge zum Haushalt 2016
2. Entscheidung über die u.a. daraus resultierenden Veränderungen der Veränderungslisten
3. Entscheidung über den Stellenplan einschließlich Veränderungen
4. Entscheidung über den Gesamthaushalt einschließlich Veränderungen inklusive Haushaltssatzung und Haushaltssicherungskonzept

Soweit zum späteren Beratungsverfahren.

Ich möchte Ihnen allerdings zuvor noch einen kurzen inhaltlichen Gesamtüberblick zum Haushalt geben. Der Verwaltungsentwurf zum Haushalt 2016 endete noch mit einem Fehlbetrag von rund 64,5 Mio. €, wohingegen die Veränderungslisten - entsprechende Beschlüsse heute unterstellt – demgegenüber einen Fehlbetrag von rund 61,8 Mio. € aufweisen. Die Folgejahre sollen demnach mit folgenden Fehlbeträgen enden:

2017 rund 51,6 Mio. €

2018 rund 32,8 Mio. €

2019 rund 21,7 Mio. €.

Die Kalkulation bis zum Jahre 2022 endet einschließlich aller Veränderungen im Jahr 2022 mit einem Überschuss von rund 3,6 Mio. € gegenüber rund 1,4 Mio. € gemäß dem Entwurf. Die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes ist danach gegeben.

Die Fehlbeträge in der Finanzplanung folgen dieser Entwicklung und sind ebenfalls rückläufig. Von folgenden Werten ist danach auszugehen:

für 2016 rund 44 Mio. €

für 2017 rund 27,8 Mio. €

für 2018 rund 6,9 Mio. €.

Das Jahr 2019 endet mit einem Überschuss von rund 10,3 Mio. €, der sich erklärt aus dem Anteil nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge in der Ergebnisrechnung, die sich in der Finanzplanung nicht zeigen.

Diese Entwicklung ist umso interessanter, als die Stadt Bielefeld wie viele andere Städte deutlich gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zuzug von Flüchtlingen geplant hat. Die Nettoauswirkungen hat die Verwaltung in einer separaten Vorlage zu den Schlussberatungen des Finanz- und Personalausschusses vorgelegt; dies war auch Anlass für intensive Diskussionen im Finanz- und Personalausschuss.

Fehlbeträge wie von mir eben dargestellt, führen zwangsläufig zu einem weiteren Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung. Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sieht die Haushaltssatzung wie im Vorjahr einen Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung von 800 Mio. € vor.

Erstmalig in der Geschichte der Stadt Bielefeld enthält eine Haushaltssatzung unabhängig von Kreditaufnahmen für den Kernhaushalt eine zusätzliche Ermächtigung für die Aufnahme von Krediten im Rahmen der sogenannten Konzernfinanzierung mit fast 130 Mio. €.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt unverändert, wohingegen bei der Grundsteuer B die bereits am 28.05.2015 vom Rat beschlossene Erhöhung um 40 Hebesatzpunkte auf nunmehr 620 von 100 berücksichtigt wird.

Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren,

ich möchte nun noch auf den Stellenplan eingehen.

Die Gesamtzahl der Stellen unter Berücksichtigung der Kernverwaltung, der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und der sonstigen Stellen beläuft sich auf insgesamt 4.770,6 Stellen. Die Entwicklung in den beiden letzten Jahren ist insgesamt leicht rückläufig; im Jahr 2014 waren es 4.793,1 und im Jahr 2015 noch 4.785,0 Stellen; somit im Jahr 2016 insgesamt 22,5 Stellen weniger als im Jahr 2014.

Den insgesamt 23,7 Mehrstellen in der Kernverwaltung im Jahr 2016, die weitestgehend allerdings über Mehrertrag bzw. Minderaufwand gedeckt sind, stehen Einsparungen auch in kommenden Jahren von insgesamt 33,5 Stellen gegenüber.

Gleichwohl gibt es trotz rückläufiger Stellenentwicklung mehr Personal bei der Stadt Bielefeld schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit der Flüchtlingsarbeit bzw. -betreuung. Seit dem letzten Jahr wurden insgesamt zunächst befristet für zwei Jahre 130 Kräfte eingestellt. Über diese Einstellungen, die aufgrund der vorgesehenen Befristung nicht im Stellenplan abgebildet werden, wurde im Finanz- und Personalausschuss bzw. Rat der Stadt in verschiedenen Sitzungen der zurückliegenden Zeit entschieden.

Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen nunmehr die wesentlichen Elemente des Haushalts 2016 sowie des Stellenplans benannt. Wie bereits eingangs festgestellt, gibt es aufgrund von Stimmengleichheit keine Empfehlung aus dem Finanz- und Personalausschuss, sodass ich nach Beratung und Entscheidung über Fraktionsanträge auf die Beschlussempfehlungen der Ihnen vorliegenden Verwaltungsvorlage für die heutige Sitzung hinweise.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Finanz- und Personalausschuss aber auch mit der Verwaltungsleitung und allen anderen Beteiligten in der Verwaltung ausdrücklich zu bedanken.